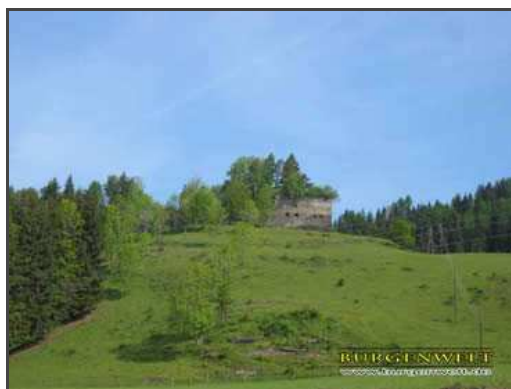




BURG GRADENEGG

Weltweit | [Europa](#) | [Österreich](#) | [Kärnten](#) | [Bezirk Sankt Veit an der Glan](#) | [Liebenfels, OT Gradenegg](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Kleine Burganlage aus dem 12. Jahrhundert.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [46°45'47.7" N, 14°14'35.4" E](#)
Höhe: 983 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Privatbesitz!

Die Burg liegt auf Privatbesitz und wird als Weideplatz genutzt. Bei einem Besuch 2004 war es kein Problem, die Burg nach höflichem Anfragen zu besichtigen.

Wer jedoch Angst vor Kühen hat, sollte die Burg meiden, da die Kühe dort frei herumlaufen!



Anfahrt mit dem PKW

Kostenlose Parkmöglichkeiten an der Burg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



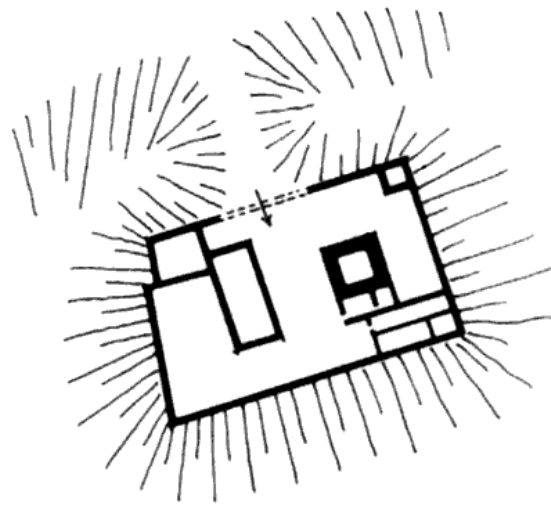
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

1192	Urkundliche Erwähnung eines Rudlandus de Grednich.
1206	Urkundliche Erwähnung eines Conradus de Gradwin.
1245	Urkundliche Erwähnung eines Berenhardus de Grednik.
Ende 15. Jh.	Die Ungnad, wahrscheinlich Verwandete der Gradenegger, kommen in den Besitz der Burg.
1581	Belehnung der Burg an Freiherr zu Egck und Hungersbach.
1631	Nach Konfiszierung des Gutes Gradenegg wird dieses von Anton d. J. Freiherr von Grottenegg und Paul Freiherr von Khevenhüller für 17000 Gulden erworben. Anschließend häufiger Besitzerwechsel.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Clam Martinic, Georg - Österreichisches Burgenlexikon | Linz, 1992

Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996

Stenzel, Gerhard - Von Burg zu Burg in Österreich | Wien, 1973

Wiessner, Hermann & Seebach, Gerhard - Burgen und Schlösser in Kärnten, Bd. 1: Wolfsberg, Friesach, St. Veit. | Wien, 1977

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[30.05.2018] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.05.2018 [CR]

IMPRESSUM

© 2018

